

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
MÜNCHEN, 31. OKTOBER 1778

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 516]

München den 31.^{ten} Dec.^{bre}
1778

Mon très cher Père!

Ich habe ihren brief diesen augenblick durch unsern freünd *Beccké* erhalten; – ich
5 habe an sie vorgestern in seiner behausung geschrieben – aber einen brief derglei-
chen ich noch niemalen geschrieben – denn dieser freünd redete mir so viell von ihrer
vätterlichen und zärtlichen liebe – von ihrer nachsicht gegen mich, von ihrer nachge-
bung und *Discretion* wenn es darauf ankömmt mein künftiges glück zu befördern; –
daß mein herz ganz zum weinen gestimmt wurde; – Nun aber durch ihres von 28.^{ten}
10 ersehe ich Nur gar zu klar, daß h: *Becckè* in seiner unterredung mit mir ein wenig über-
trieben war; – Nun klar und deutlich; –
so bald die *opera* |: *Alceste* :| in *scena* ist, so werde ich abreisen – und soll der Postwa-
gen den tag nach der *opera* gehen, oder gar in der nacht noch; – hätten sie doch mit der
frau v: *Robinig* gesprochen, vielleicht hätte ich mit ihr nach hauß reisen können! – Nu,
15 demm seÿ wie ihm wolle; den 11.^{ten} ist die *opera*, und den 12.^{ten} |: wenn die *Diligence*
abgeht :| bin ich weg; – mein *interesse* wäre daß ich noch ein bischen länger bliebe,
allein, daß will ich ihnen aufopfern in der hofnung daß ich in Salzburg dopelt dafür
werde belohnt werden –
wegen den *Sonaten* haben sie nicht den besten gedanken gehabt! – also, wenn ich sie
20 nicht hätte, sollte ich gleich abreisen? – oder sollte ich mich vielleicht beÿ hofe gar
nicht sehen lassen? – dies könnte ich, als ein Mann der so bekant hier ist, nicht thun;
– sorgen sie aber nicht; ich habe meine *Sonaten* in kaÿsersheim bekommen; ich wer-
de sie so bald sie gebunden sind, S: Ch: D: überreichen; – *apropós*: was will den dieß
sagen, lustige träume? – über das träumen halte ich mich nicht auf, denn da ist kein
25 sterblicher auf den gantzen Erdboden der nicht manchmal träümet! – allein, lustige
träume! – ruhige träume, erquickende, süsse träume! – das ist es; – träume, die, wenn
sie wirklichen wären, mein mehr traueriges als lustiges leben, leidentlich machen wür-
den; –
den 1.^{ten} diesen augenblick erhalte ich durch einen Salzburgerischen *viturino* ein schrei-
30 ben von ihnen, welches mich wircklich in ersten augenblick stutzen gemacht hat; – um
gottes himmels=willen glauben sie denn daß ich izt den tag meiner abreise bestimmen
kan? – oder glauben sie etwa ich möchte gar nicht kommen? – wenn man einmal schon
so nahe ist, so könnte man glaube ich ruhig seÿn; – als mir der kerl seine reise ganz
erkläret hatte, so kamm mir ein grosser lust mit zu gehen, allein, ich kann noch nicht;
35 – morgen oder übermorgen werde ich S: Ch: D: erst die *Sonaten* überreichen können,
und dann werde ich doch |: bey aller möglichen betreibung :| etwelche täge auf ein
present warten müssen; – das verspreche ich ihnen beÿ meiner Ehre daß ich mich ih-
nen zu liebe entschliessen will die *opera* gar nicht zu sehen – sondern gleich den tag

nach empfang eines *presents* abreisen will – aber es kommt mir schwer an das bekenne
 40 ich – doch, wens ihnen auf etwelche täge mehr oder weniger ankömmt so seÿe es; –
 antworten sie mir gleich darüber; –
 ich schreib wie eine Sau; weil ich so eÿlen muß, indemme der kerl den augenblick
 fortfährt; –
 2.^{ten} Mündlich freüe ich mich mit ihnen zu sprechen – da werden sie alles erst recht
 45 hören, wie meine sachen hier stehen – auf *Raaff* dürfen sie gar kein misstrauen oder
 verdruß haben, das ist der Ehrlichste Mann von der welt – er ist halt kein grosser lieb-
 haber von schreiben; – die hauptursache ist aber weil er nicht gern etwas zu frühe
 verspricht, und doch gerne hofnung giebt; übrigens hat er |: wie auch *Cannabich* :|
 schon mit händen und füssen gearbeitet; – nun leben sie recht wohl; – meine Empfeh-
 50 lung an alle gute freünd, meine liebe schwester umarme ich von ganzen herzen, und
 sie, liebster vatter, küsse ich und dero hände 1000mal und bin bis in tod

dero gehorsamster sohn
 wolfgang Amadè Mzt manu propria

55

[Adresse, Seite 4:]

A

Monsieur

Monsieur Leopold Mozart

60 *Maitre de la Chepelle*

de S: A: R: L'ArchEveque de et á

Salzburg